

6354



BARONIN MINONA VON STACKELBERG
in Verehrung und Dankbarkeit
zugeeignet.

GEISTLICHE GESÄNGE

MIT
Pianoforte-oder Orgelbegleitung.

OP. 47. ZWEI GEISTLICHE GESÄNGE. Mk. 1,80
(Orgel od. Harmonium.) (Mezzo-Sopran.)

Nº 1. AM GRABE.

„Selig, die im Herrn entschliefen“

Nº 2. WIEDERSEHN.

„Wiedersehn, ja wiedersehn wirst einst du mich“

OP. 56. Heft 1. VIER GEISTLICHE GESÄNGE. Mk. 1,50
(Für eine tiefe Stimme.)

Nº 1. DAS WORT GOTTES.

„Treuer Meister, deine Worte“

Nº 2. HEIMWEH.

„Mein Haupt ist müd und matt“

Nº 3. ANDACHT.

„Mir ist so wohl im Gotteshaus“

Nº 4. WINTERNACHT.

„Verschneit liegt rings die ganze Welt“

OP. 56. Heft 2. VIER GEISTLICHE GESÄNGE. Mk. 1,50
(Für eine tiefe Stimme.)

Nº 1. ABENDMAHLSLIED.

„Kommt herein“

Nº 2. OSTERLIED.

„Ostern, Ostern, Frühlingswehen“

Nº 3. DAS EWIGE LIED.

„Weisst du, was die Blumen flüstern“

Nº 4. BEGRÄBNISSLIED.

„Ich weiss, an wen ich glaube“

OP. 57. VIER GEISTLICHE GESÄNGE. Mk. 1,50
(Für eine hohe Stimme.)

Nº 1. ABENDMAHLSGELÜBDE.

„Wie könnt ich sein vergessen“

Nº 2. PALMSONNTAG.

„Mildes, warmes Frühlingswetter“

Nº 3. SEELENFRIEDEN.

„In der Stille ist mein Wille“

Nº 4. DRINGSTEN.

„Sind es Funken“

OP. 58. VIER GEISTLICHE GESÄNGE. Mk. 2,--
(Für eine tiefe Stimme.)

Nº 1. WEIHNACHTSLIED.

„Es kommt ein Schiff, geladen“

Nº 2. HIMMELFAHRT.

„Wohin, ihr Blumen“

Nº 3. ABENDLIED.

„Der Tag neigt sich zu Ende“

Nº 4. BEGRÄBNISS CHRISTI.

„Amen! Deines Grabes Friede“

Componirt von

ALEXANDER WINTERBERGER.

100-2218/188

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

LEIPZIG, C. F. KAHNT.

FÜRSTL. SCHWARZBURG-SÖNDRERSH. Hofmusikalienhandlung.

Zeneművészeti
Főiskola
Budapest

Orsz. N. Liszt Ferenc Zeneműv. Főiskola

KÖNYV A

Leltározva: 1948. dec. hó.

6354/1.

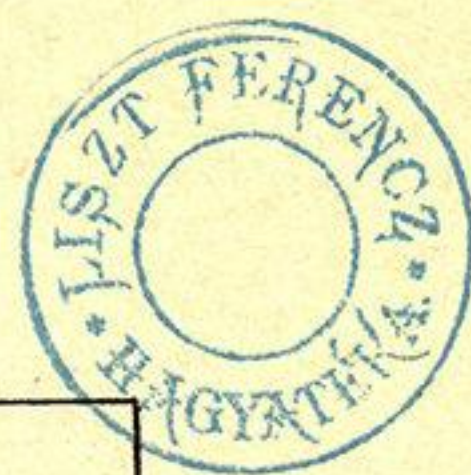
tsz. alatt.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

120224 I

6354



I.

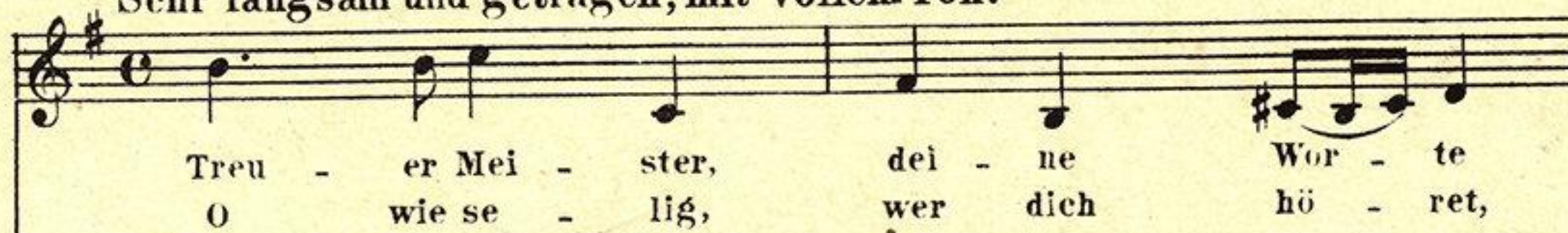
Das Wort Gottes.

Ged. von Angelus Silesius.

Alexander Winterberger, Op. 56 H.I.

Schr langsam und getragen, mit vollem Ton.

Gesang



Piano, Orgel

oder

Harmonium.



rit.

zu - Got - tes Stadt. Herr, dein Wort mir
 treu - en treu - en Mund!

rit.

nicht ver - heh - le! Re - de laut - zu mei - ner See - le

tr.

rit.

a tempo. hilf mir hal - ten bis - zum Tod

dei - ner Lie - be dei - ner Lie - be - süß Ge - bot!

rit.

alleg.

1932

II. Heimweh.

A. Nicolai.

Sehr langsam und mit grossen Ausdruck.

Singstimme.



Anmerk. *

1. Mein Haupt ist müd und matt mein Muth; ich
 Tag war schwül mein Kampf war heiss! Durch
 schau ich Ihn von An - ge - sicht auf
 letzt wenn die 'Po - saun' er - klingt und

Piano, Orgel
 oder
 Harmonium.)



den - ke. wie so sanft sichs ruht in kühl - ler Er - de Schooss, in
 Chri - sti Blut zur Ern - te weiss harr ich des Schnit - ters still, in
 Got - tes Thron im Him - mels - licht, Den mei - ne See - le liebt, harr'
 durch des Gra - bes De - cke dringt, steigt auch mein Leib em - por, Den
 steigt



kühl - ler Er - de Schooss.
 ich des Schnit - ters still.
 mei - ne See - le liebt:
 auch mein Leib em - por:

All'
 Dem
 ein
 ver -

Anmerk. * Auf der Orgel und den Harmonium sind die ersten acht Takte mit 8 und 16 füssigen Stimmen eine Octave höher zuspiesen, oder auch die Pedalstimme allein mit einem 16 F.u. Manual bleibt unverändert.

cresc. 1.-3. *poco rit.*

Sünd' und Noth, die mich hier kränkt wird nicht in's Grab mit ein-ge-senkt.
 letz-ten Seuf-zer die-ser Brust folgt Sab-bath-ruh' und Sie-ges-lust.
 Sel' ger in der Sel' gen Heer klag' ich nicht ü-ber Heimweh mehr.
 wes-lich ward er ein-ge-sät, in

cresc. *f* *poco rit.* *a tempo* *non legato* *mf*

p

2. Mein
 3. Damm
 4. Zu -

legato *p* *rit.*

1. *cresc.* *f* *rit.* *a tempo*

Herrlich-keit er auf-er-steht, in Herrlich-keit er auf-er-steht.

f *cresc. 1 2* *f* *1 2 1 2* *rit.* *deccresc.* *p*

p *pp*



5

III.

Andacht.

Ged. von P. H. Spitta.

Mit tiefinnerlicher Erregung.

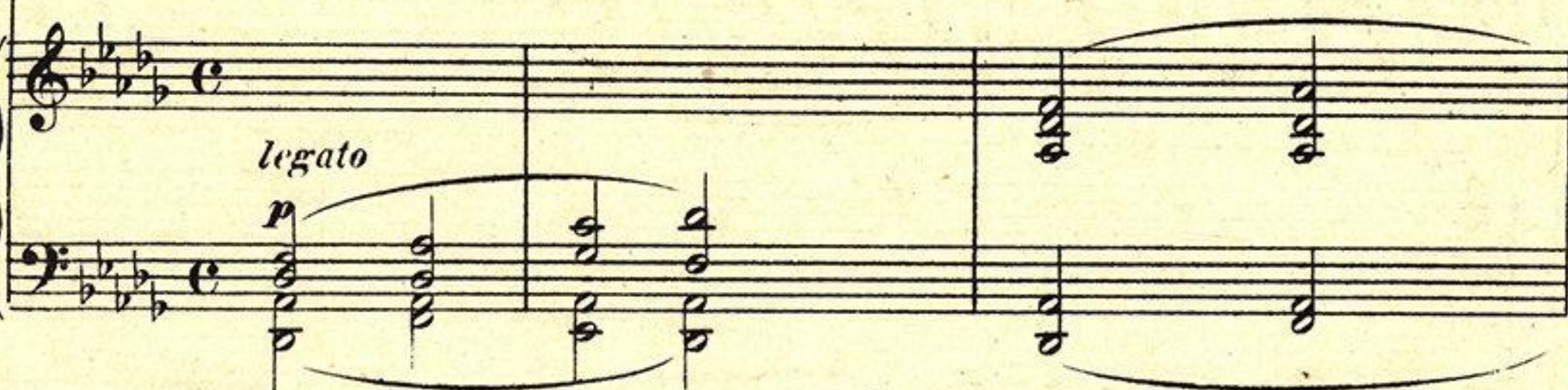
Gesang.



Piano, Orgel

oder

Harmonium.



Thrä - nen aus, das Herz fängt an zu schla - gen. O

cresc. Thrä - ne, wa - rum brichst du aus? o Herz, was soll dein

cresc. Schla - gen? Es wird der Geist in's

rit. Va - ter - haus, der Leib zur Ruh' ge - tra - gen.

1932

IV. Winternacht.

J. v. Eichendorff.

Langsam.

Singstimme.

Piano, Orgel

oder

Harmonium.

espressivo

p molto legato

cresc.

dim.

rit. pp

p

Ver - schneit liegt rings die gan - ze Welt, die gan - ze Welt,

sempre p molto legato

ich hab' Nichts was mich freu - et, ver - las - sen steht der Baum im Feld hat.

poco rit

längst sein Laub verstreuet. Der Wind geht nun bei

a tempo

stil - ler Nacht, bei stil - ler Nacht und rüt - telt an dem Bau - me da

poco rit.

rührt er seine Wi - pfel sacht und re - det wie im Traume.

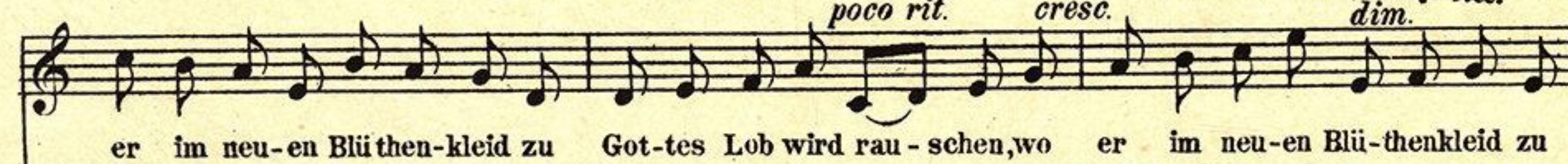
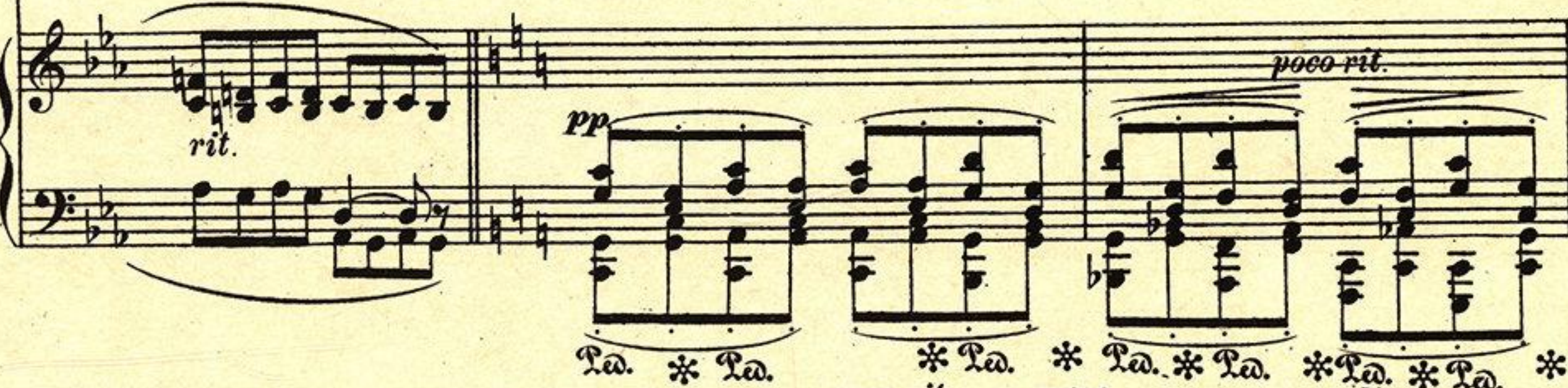
pp

1932

Noch langsamer.

träumerisch, sehr sehnsüchtig.

poco rit.



1982



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1996 JON - 4